

LICHT

1 | 2024

Ausgabe März

76. Jahrgang

www.lichtnet.de

AUTORENABDRUCK

PLANUNG | DESIGN | TECHNIK | WISSENSCHAFT

ÄSTHETISCHE LICHTINSELN

Der U-Bahnhof Philharmonie in Essen

»WIR SIND BEIDE LICHTKINDER«

Eine außergewöhnliche Zusammenarbeit

LEICHT WIE EINE FEDER

Italienische Nachhaltigkeitsphilosophie



POETISCHE VIDEO-LICHTKUNST

VANESSA HAFENBRÄDL BRICHT GÄNGIGE ROLLENKLISCHEES



Abbildung 1: Bewegte Lichtkunst von Vanessa Hafnér: Die Installation »Angel in the house«. Foto: Yorck Dertinger

Poetische Videolichtkunst von Tassilo Award-Preisträgerin (Süddeutsche Zeitung) Vanessa Hafenbrädl.

Licht ist nicht nur sichtbar, sondern mit allen Sinnen erfassbar. Licht wirkt tiefer auf uns ein, als nur in Form visueller Reize. Über die Fotorezeptoren im Auge aufgenommen, wirkt Licht auf den ganzen Körper energisierend oder beruhigend. Anregend oder entspannend. Licht lässt uns demnach nicht nur sehen, sondern vor allem fühlen.

GLASTECHNIK TRIFFT VIDEOKUNST

Wie lässt sich die Essenz eines Ortes einfangen? Die Antwort auf diese Frage setzt Videokünstlerin Vanessa Hafenbrädl mit Licht um. Schon früh befasste sich die am Ammersee beheimatete Künstlerin mit Glas und seiner optischen Wirkung auf Licht. Im Betrieb ihres Vaters lernt sie mit 17 Jahren die Herstellung von optischen Glasfiltern und die Wirkung der Lichtbrechung. Sie weiß schnell, dass sie damit arbeiten will; kreativ soll es sein, »wie Musik für die Augen mit Licht«. Sie lernt alles über die analoge Fotografie, Spiegelreflextechnik. Auch am Theater bildet sie sich fort. Arbeitet als Video Director und lernt dort den Einsatz von Videokunst zur Kreation und zur Begleitung des Szenenspiels. Beides führt sie schließlich zusammen zu einer Kunstform aus Licht und Videographie. 2023 ehrte sie schließlich die Süddeutsche Zeitung mit dem Tassilo-Preis.

DEN GENIUS LOCI IN LICHT ERFASSEN

Vanessa Hafenbrädls Handschrift ist unverwechselbar. Ihr Ansatz und ihre Idee sind einzigartig. Sie erzählt Geschichten mit Licht. Es sind die Geschichten von Orten und historischen Schauplätzen. Gezielt sucht sie dort nach Geschichten von Frauen in den Erzählungen. Während Frauen in der Vergangenheit häufig aus den Aufzeichnungen verdrängt wurden, holt die Künstlerin sie zurück. »Ich recherchiere in den örtlichen Archiven und Aufzeichnungen nach Hinweisen auf Frauen, die einen Beitrag zum Geist des Ortes lieferten. Ich tauche ein, in die Erzählungen und wenn die Protagonistin gefunden ist, lasse ich sie mit meiner Idee wieder zum Leben erwachen«, beschreibt die Künstlerin ihre Arbeit. Den genius loci eines Ortes mit Licht abbilden und dabei Frauen in der Geschichte eine visualisierte Stimme verleihen, ist das Ziel der Künstlerin. »Weibliche Archetypen hinterfragen und bewusst gängige Rollenklischees brechen ist Kern meiner Kunst.«

POESIE UND TECHNIK

2016 brachte Vanessa Hafenbrädl das Lichtkunstfestival Weimar den Durchbruch. Seitdem wird ihr Name mit einer feinsinnigen, poetischen Interpretation von Video-Lichtkunst gleichgesetzt. Lichtfestivals,



Abbildung 2: Hafenbrädls Handschrift: Durch Projektion bewegte Frauenbilder. Foto: Yorck Dertinger



Abbildung 3: Vanessa Hafenbrädls Installation »Wild Things« an Schloss Blutenburg, München. Foto: Yorck Dertinger



Abbildung 4: Eine von der Künstlerin entwickelte Technik zur Lichtbrechung erzeugt die Illusion der Bewegung. Foto: Yorck Dertinger

Ausstellungen und lokale Installationen von Neuseeland bis Island wechseln sich im Kalender der Künstlerin ab. 2024 wird ihre Kunst zum Beispiel auf der Re.Light Regensburg zu sehen sein. In Memmingen verleiht die Videokünstlerin einem Männerschweigekloster eine weibliche Stimme. Ein berührendes Werk im Februar 2023: Die Installation »Wild Things – der Schlüssel«, die Vanessa Hafenbrädl gemeinsam mit der Musikerin und bildenden Künstlerin Anna McCarthy in der Münchner Blütenburg realisiert. »Das Unterbewusstsein ansprechen und subtil Botschaften transportieren ist ihr wichtig. Die Arbeit vor einer Installation besteht zu mindestens 60 Prozent aus intellektueller Vorbereitung, wie Recherche und der Auseinandersetzung mit der Historie des Ortes. Erst danach folgt die technische Umsetzung mit Videotechnik, Glasobjekten, Projektionsflächen und Antik-Spiegeln«, sagt Vanessa Hafenbrädl.

VERBINDUNG IN DIE VERGANGENHEIT

Dass sie den Blick in ihren Arbeiten auf tragische Frauenfiguren legt, ist vielleicht kein Zufall. Die Wurzeln der Glaskunst in ihrer Familie reichen zurück bis zu einer Dynastie von Glasbläsern. »Mein Opa hat mir erzählt, der Name »Hafenbrädl« gehe auf ein Findelkind zurück, das einst am Hafen auf einem Brett gefunden wurde. Der Findling, Hans Georg Hafenbrädl, war später der Begründer einer Glashütte. Bei ihrer Recherche zur Glaskunst, besucht sie 2019 das Glasmuseum Frauenau im Bayerischen Wald. Vanessa Hafenbrädl stößt dort auf eine weitere Verbindung zu ihrem Namen und auf eine Geschichte, die Glaskunst und das dramatische Schicksal einer Frau vereint. Eine alte Glasdynastie, die ihren Namen trägt. »Um 1845 stellten die Hafenbrädls in Ludwigstal Spiegelglas her, das so ungewöhnlich groß war, dass ihre Spiegel für Schlösser besonders gefragt waren. Elisabeth von Hafenbrädl führt die Herstellung allein weiter, als ihr Mann stirbt. Doch dann verliebt sich die Unternehmerin in einen Mann, ihren zweiten Ehemann, der sie am Ende mit ihrer eigenen Schwester betrügt. Verrat und Scham wiegen so schwer, dass sich von Hafenbrädl am Ende vergiftet«, schildert die Künstlerin. Ihr zu Ehren entwickelte Vanessa Hafenbrädl in Frauenau im Rahmen eines Stipendiums ein Objekt aus rohem optischen Glas, in



Abbildung 5: Portrait der Videokünstlerin Vanessa Hafenbrädl.
Foto: Yorck Dertinger

dem Videoprojektionen sich so brechen, dass die Illusion »sprechender Bilder« entsteht. 2020 dann lässt die Künstlerin ihre Urahnin in einer Installation in Wort und Bewegtbild noch einmal auferstehen. Seither faszinieren Vanessa Hafenbrädl die Frauen der Orte und ihre Geschichten umso mehr. Ihre Intention, ihnen mit ihrer Kunst noch einmal eine virtuelle Stimme zu verleihen, setzt sie weltweit mit Poesie und bewegten Projektionen um. ■

Weitere Informationen

Lichtkunstprojekte: Vanessa Hafenbrädl

Lichtkünstlerin: Vanessa Hafenbrädl, www.vanessahafenbraedl.de

Autorin: Tina Steiger



Besuchen Sie
uns auf der
Light + Building
2024!

Halle 5.0
Stand C50

Effizient, robust, langlebig
– Wir bieten Ihnen hochwertige
Beleuchtungslösungen für
schwierige Umgebungen.